**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 11 (1895)

Heft: 6

Rubrik: Elektrotechnische Rundschau

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mafchinen an, jeder eine, fie probieren biefelben aus und teilen fich gegenseitig ihre Erfahrungen felbst mit, so hat ein jeder von ihnen die Kosten, welche das Ausprobieren von fünf macht, erspart. Run fieh, diese Ersparnis kannst Du durch die Zeitung haben, wenn Du Deine Erfahrungen mitteilft, andere kommen nach, und ichließlich ftellt fich heraus, bag ein anderer noch etwas befferes weiß. Wie fann aber bas leichter zu Tage kommen, als burch Aussprache! Des= halb, lieber Lefer, mit Deinen Erfahrungen nicht hinter bem Berge gehalten, heraus damit, Du wirft bald viel mehr bagegen empfangen. Mancher wird sagen, er sei nicht mit ber Feber bewandert. Das ift eine Ausrede, wenn auch feine gute. Schreibe nur jeber feine Unficht fo nieber, wie fie ift; wenn es nötig ift, wird ichon ber Redakteur für die geeignete Form forgen. Wir bitten alle Intereffenten, fich in biefem Sinne thätig an der Förderung des Fachblattes gu beteiligen.

### Deutscher Sandwerfertag.

Da bie Reform bes Handwerks eine ber allgemeinen sozialen Fragen ift, mag es von Interesse sein, die Resolutionen zu vernehmen, welche ber beutsche Handwerkerbund an dem vorletzten Montag stattgehabten 8. Handwerkertag zu Halle gefaßt hat. Dieselben lauten:

- 1. Ginführung ber obligatorischen Innung und Sandwerkerkammer, sowie bes Befähigungenachweises.
  - 2. Gesetliche Festlegung ber Begriffe Sandwert und Fabrit.
- 3. Befeitigung ber Militarmerfftatten und außerfte Ginichrantung ber Gefangnisarbeit.
- 4. Berbot bes Sausierens ber Ausländer und möglichste Beschränkung bes Hausierhandels ber Inländer durch Prüfung ber Bedürfnisfrage, sowie Berbot bes Detailreisens bei Privaten.
- 5. Beseitigung der Konsumvereine, insbesondere der Offisgiers- und Beamten-Konsumvereine und Darenhäuser.
- 6. Gängliches Berbot ber Banderlager und aller Arten von Berfteigerungen neuer handwertserzeugniffe, sowie bes Filialgeschäfte-Unwesens, event. progressive Besteuerung biefer.
  - 7. Regelung bes Submiffionswesens.
  - 8. Vorzugsrecht für die Forderungen ber Bauhandwerker.
  - 9. Zugängigmachung der Reichsbant für das handwert.
- 10. Beseitigung des Firmen: und Reklamenschwindels (uns lauterer Wettbewerb);
- 11. Weitere Erichwerung von Grünbungen nach bem Aftiengesetze.
  - 12. Aenderungen ber Ronfurgordnung.
  - 13. Bemahrung bon Reichstagebiaten.

### Verbandswesen.

Lohnbewegung in Basel. In der Maurerversammlung vom Sonntag nachmittag in der Burgvogteihalle, an der sich 1357 (?) Mann beteiligten, wurde einmütig beschlossen, an den aufgestellten Forderungen festzuhalten. Diese bestehen in der Hauptsache darin, daß der Minimallohn für tüchtige Arbeiter 5 Fr. betragen soll. Den Meistern wurde zu ihrer Erklärung eine Frist dis Dienstag abend gewährt. Sollten sie verklärung der Arbeiter ablehnen, so würden diese am 1. Mai, morgens 9 Uhr, im "Greisen" weitere Beschlüsse fassen, die eventuell zu einem Streike führen dürsten. An die hohe Regierung wurde eine Petition gerichtet, in vermittelndem Sinne einzugreisen, d. h. das Gesuch der Arbeiter zu untersstügen. Des fernern wurde in dieser Sigung ein einheitlicher Maurerverband gegründet, dem bereits über 2000 Maurer unterschriftlich beigetreten sind. Präsident des Verbandes ist Herr Fris Niffler, Markgrästerstraße.

Die Dachbedermeister Genfs beschlossen, ben streikenben Gefellen keine weitern Konzessionen zu machen. Lettere weigern sich jedoch entschieden, zu ben vorhandenen Bedingungen weiter zu arbeiten. Somit bauert ber Streik unverändert fort.

# Eleftrotechnische Rundschau.

Elektrizitätswerk St. Gallen. Zum Zwecke der Ginführung des elektrischen Lichtes für die Stadt St. Gallen
ist mit Herrn Billwiller zum "Schützengarten" ein Bertrag abgeschlossen worden, worin sich dieser verpflichtet,
während 10 Jahren der Stadt von seiner Wasserwerksanlage
an der Sitter im Erlenholze eine motorische Kraft in Form
von elektrischer Energie im Betrage von 60 Pferdekräften
zu liesern, und zwar mit Vorrecht vor anderweitig bedienten
Einrichtungen solcher Art. Der Preis beträgt per Jahr
und Pferdekraft 200 Fr., somit total 12,000 Fr. Selbstverständlich ist das elektrische Licht konstant zu liesern und
müssen deshalb genügende Reservemotoren im Gaswerk
aufgestellt werden, welche in wasserarmer Zeit die fehlende
Kraft ergänzen.

Bon der Centrale des Elektrizitätswerkes in Wynau sollen verschiedene überirdische Starkstrom-Leitungen ausgehen behufs llebertragung von Kraft und Licht und zwar einerseits nach der Brunnmatt bei Roggwyl (Fabrik der H. G. Gugelmann u. Cie.) und Murgenthal (Fabrik der H. Hichtung gegen U. Cie.), anderseits der Aare nach in der Richtung gegen Aarwangen und von da nach Langenthal 2c. Auch die letztere Hauptlinie teilt sich später in zwei Arme, von denen der andere gegen Weinismyl und dem Amtsbezirk Wangen hingeht. Die Pläne dieser Leitungslinien sind auf den Gemeindeschreibereien Wynau und Aarwangen aufgelegt.

Die Maschinensabrik Derlikon wird dieser Tage die Ohnamomaschine No. 3000 zur Ablieserung bringen. Diese Zahl entspricht jedoch nicht derjenigen der fabrizierten und verkauften Ohnamos, welch' lettere heute 3318 beträgt. Die Zahl der von Derlikon erstellten Transformatoren beläuft sich gegenwärtig auf 1843; von beiden Zahlen entfällt mehr als die Hälfte auf die letten zwei Jahre. Im gleichen Zeitraume wurden 69 elektrische Laufträhne mit einer gestamten Hubkraft von 755,000 Kg. geliefert.

Auch in der Ortsgemeinde Sitterdorf (Thurgau) wird eine Bafferverforgung mit Sydrantennet erftellt merden. Die bortigen Sauferbefiger faßten nämlich am legten Mittwoch Abend befinitiv einen bezügligen Befchluß. Die Gemeinde leistet an diese Ginrichtung einen Beitrag von 1700 Fr. Das Fassen des Wassers geschieht in Hohlenstein. Zu diesem Behufe gedenkt man dort ein 20 Kubikmeter haltendes Refervoir zu erstellen und einen 240 Rubitmeter faffenden Weiher anzulegen. Diefer lettere wird ebenfalls nur gutes Trinkmaffer enthalten und tommt berfelbe burch eine Leitung mit dem Reservoir in Berbindung. Das Wasser des Weihers fann also in trodenen Jahrgangen, wenn bie bas Refervoir speifende Quelle allfällig etwas ichwächer werden follte, ebenfalls zu Trintzweden benutt merden. Die hauptfächlichfte Bestimmung bes Beihermaffers ift aber bie, bei Branbaus= brüchen dem Refervoir, rejp. ben Sydranten gugeführt gu werden. Die Wafferleitung wird eine Maximal-Druckfraft bon 5,5 Utmosfphären erhalten.

Elektrizitätswerk Rheinfelden. Hern Reg. Rat Dr. Emil Fren ift zum Direktor des Elektrizitätswerkes Rheinfelden berufen worden und wird den Ruf annehmen.

Wasser u. Elektrizitätswerk Hallau. In Erweiterung bes Beschlusses betr. Wasser u. Elektrizitätswerk Hallau genehmigte die Sinwohnerschaft die sofortige Erstellung der elektrischen Straßenbeleuchtung und Lichtsabgabe an Brivate, wozu zirka 50 Pferbekräfte verwendet werden können. Durch Erstellung dieses bedeutenden Werkes ist alle Aussicht vorhanden, daß sich Gewerde u. Industrie in dem Bezirkshauptort Hallau namhaft heben und Güterund Häusserseise in der Folge ebenfalls steigen werden.

Rupfer. Im technischen Berein Winterthur sprach letten Freitag Oberftl. C. Diethelm über ein neues, ber Firma Elmore in Köln patentiertes Berfahren, um Rupfererzeugnisse auf chemisch-elektrolytischem Wege herzustellen. Bekanntkich leidet das dis jest angewendete Verfahren, um Gegenstände aus Kupfer herzustellen, an dem lebelstande, daß es fast unmöglich ist, chemisch reines Kupfer zu erhalten und daß die gewöhnlich vorsommenden sogen. Verunreinigungen einen schäblichen Sinfluß auf die Qualität desselben ausüben. Die durch das odige Verfahren gewonnenen Kupferprodukte sind dagegen chemisch rein und es lassen, nähren, aber auch Bleche und Drähte in vorzüglicher Qualität aussführen.

## Berichiedenes.

Schweizerische Landesausstellung Genf 1896. (Mitzgeteilt.) In seiner Sitzung vom 26. April hat das Centrals Komitee der Landes-Ausstellung die Besprechung der Berssicherungsfrage fortgesetzt. Es beschloß, die Gruppe 23 (Hotelindustrie) in Form einer Beteiligung von 25,000 Fr. am Aftienkapital der Gesellschaft für Erstellung eines Gesbändes für die Hoteliere) zu unterstützen. Endlich beschloß dasselbe, den Staat und die Stadt Genf zu ersuchen, ihm das dis zur Zeit seiner eigenen Einnahmen notwendige Geld sir den Kassenverkehr unter denzenigen günstigen Bedingungen zu verschaffen, deren sowohl Staat als Stadt bei vorüberzgehenden Anleihen (Kassenscheiten) teilhaftig sind.

Zündholzmonopol. Nach einem Telegramm ber "Basler Nachrichten" ist die in Rouen gemachte Erfindung bezl. Herftellung von an allen Reibflächen entzündlichen Zündshölzern mit nicht giftigem, rotem Phosphor von den schweiz. Sachverständigen bereits überholt, da dieselben auf dem besten Wege seien, ganz phosphorfreie Zündhölzchen herzustellen, die ebenfalls an jeder Reibsläche entzündbar sind.

Bahnhof Zürich. Das neueste Projekt der Bahnhofsanlage in Zürich erhöht den bisherigen Flächeninhalt derselben von 300,000 Quadratmeter auf rund 1,000,000 und wird rund 20 Millionen kosten.

Künstlerhaus Zürich. Die Bruttoeinnahmen des Jahrmarktsfestes des Künstlerhauses belaufen sich auf ungefähr
70,000 Fr.; im Bazar gingen während der beiden Tage
etwa 37,000 Fr. ein; der Erlös der Kunstauktion betrug
rund 33,000 Fr. Abzüglich der ziemlich beträchtlichen
Kosten wird mutmaßlich eine Summe von 55—60,000 Fr.
dem Bausonds des Künstlerhauses überwiesen werden können.

Bauwesen in Zürich. Die Dekoration des Bestibüls und ber Anla des neuen Schulhauses am hirschens graben ift jetzt fertig und ebenso die Schlußrechnung über den ganzen Bau. Darnach betragen die Gesamtkosten 1,470,031 Fr. 02 Cts. oder für die Baute allein ohne Bauplatz, Zinsen, Bauleitung und Mobiliar 1,042,388 Fr. 94 Cts. Der Kostenvoranschlag ist um blos 2338 Fr. 94 Cts. überschritten worden. ("N. 3.-3.")

Neue englische Kirche auf der hohen Promenade in Bürich. Die Anfertigung der Pläne für diesen Kirchenbau wurde Hern Architekt Alexander Koch, dem Erbauer des hirschengrabenschulhauses, übertragen. Es ist deshalb zu erwarten, daß im Rahmen der vorhandenen Mittel etwas schönes geschaffen werde.

Der Zürcher Kantonsrat hat für Möblierung ber Klinit und Bolhklinit ber Augenkrankenabteilung 70,000 Fr., für die Erweiterung ber Anstalt geistesgestörter Frauen in Rheinau 48,000 Fr. bewilligt.

Bauwesen in Bern. Rächsten Sonntag hat sich die Ginwohnergemeinde der Stadt Bern gleichzeitig über verschiedene Vorlagen kommunalen Charakters auszusprechen. Mit Botschaft vom 25. Januar unterbreitet der Stadtrat der Gemeinde den Entwurf zu einer llebereinkunft mit dem Münsterbauverein betr. den Münst er ausbau. Bekanntlich bedarf es zum fertigen Ausban noch einer Reihe von Renovations arbeiten, die eine weitere Summe von 350,000 Fr. beanspruchen, von welcher bis heute nur etwa 100,000 Franken gedeckt sind. An der übrigen Biertelsmillion nun soll die Einwohnergemeinde sich mit 70,000 Fr. beteiligen. Der Gemeinderat hat eine solche Beteiligung in Aussicht gestellt unter der Borausseung, daß sowohl die Burgergemeinde und die Jünste, als die Kirchgemeinde und der Münsterbauverein die von denselben zu überehmenden Leistungen erfüllen. In diesem Sinne empfiehlt denn auch der Stadtrat der Ueberzeinkunft zwischen Gemeinderat und Münsterbauverein die Genehmigung zu erteilen.

Finanzieller Natur find auch die beiden Borlagen betr. Abtretung bes Bauplages für ein neues Theater und betreffend die Erstellung einer neuen Reitschule auf der Schütenmatte. Beibe fteben in engem Busammenhang, insofern die Abtretung des resp. Bauplages für ein Theater Die Erstellung einer neuer Reitschule nötig macht. Die jegige Reitschule mit ben angebauten Stallungen, Beubühne und Remise befindet sich unmittelbar neben bem Kornhaus, mit bessen Restauration gegenwärtig begonnen wird. Durch ben Bau der monumentalen Kornhausbrude wird biefer gange Blat einen vornehmen Charafter erhalten, zu welchem die Forterifteng ber überlebten alten Reitschule allerdings menig ftimmen wurde. Man hat daher allgemein gefunden, daß für ben Theater- Neubau fein anderer Blat fich beffer eignen könne als berjenige ber jegigen Reitschule. Der Flächeninhalt beträgt etwa 1600 m2 und es wird ber Gemeinde beantragt, ber Aftiengesellschaft für ein neues Theater ben Plat für 100 Fr. per Quabratmeter abzutreten. Die Gefellichaft hat für biefe Abtretungssumme eine entsprechenbe Ungahl ihrer Aftien ber Bemeinde gu übergeben.

Die Reitschule soll nach ber Schützenmatte verlegt und baselbst ein Neubau mit Reitbahn, Stallungen, Remise, Wohn= und Dekonomiegebäuben erstellt werden. Dem Gemeinderat ist hiefür ein Aredit von Fr. 330,000 zu bewilligen.

Brüdenbaute in Bern. Wie es heißt, wollen sich auch mehrere ausländische Firmen um die Aussührung der Kornhausdrücke in Bern bewerben. Gine große amerikanische Firma werde in Berbindung mit einem Hamburger Brückenztechniker in Konkurrenz treten. Es soll derselben weniger darum zu thun sein, etwas dabei zu verdienen, als in Europa Reklame für ihr Unternehmen zu machen. Das sehlte wirklich noch, daß das Geld, welches aus der Tasche der Steuerzahler für den Bau sließt, nach Amerika wandern sollte; wir haben die außereuropäische Konkurrenz gewiß nicht noch nötig. Hoffentlich wird es in Bern noch Männer geben, die sich dem energisch wiedersexen.

Schynige-Platte:Bahn. Die Aftionärversammlung hat bie Liquibation bes Unternehmens sowie die Anbahnung des Prozesses zivil- und strafrechtlich gegen die Bauunternehmer Bümpin und Herzog beschlossen. Das von der letzten Generalversammlung mit der Prüfung der Rechtsfragen betraute Komitee wurde mit der Führung des Prozesses und mit der Liquidation beauftragt.

Banwesen in Basel. Der Regierungsrat beantragt dem Großen Rate die Berlegung des botanischen Gartens nach dem Areal des ehemaligen Spalengottesackers beim Bernoullianum. Die Kosten der Gesamtanlage sind auf 363,000 Fr. veranschlagt. Die Universität tritt dafür das bisherige Areal des botanischen Gartens unentgeltlich ab.

— Der Große Rat bewilligte Fr. 330,000 für die Restauration der St. Elisabethenkirche und 646,000 Fr. für den Bau eines Schulhauses im Gundoldingers Quartier.

— Das von Baron Grupère gestiftete und von Bartholdi in Paris ausgeführte Standbild zur Erinnerung an die Wegführung der Frauen und Kinder aus Straßburg durch die schweizerische Abordnung während des deutschefranzösischen